

Dila Kuntzeni nov. spec. (Col., Tenebr.).

Beschrieben von Prof. Adrian Schuster (Wien).

Schwarz, matt, langgestreckt elliptisch. Kopf halb so breit als der Halsschild, sehr fein und zerstreut punktiert. Halsschild der Quere nach stärker als der Länge nach gewölbt, an den Seiten schwach gerundet, nach vorne stärker verengt als nach der Basis, fein und zerstreut punktiert, beim ♂ quadratisch, beim ♀ breiter als lang. Die Vorderrandlinie ist in der Mitte kurz unterbrochen; an der Basis beiderseitig kurz, an den Seiten ziemlich stark gerandet. Die größte Breite liegt etwas vor der Mitte. Die Unterseite des Halsschildes ist vollkommen glatt, das Prosternum schwach punktiert, in der Mitte gefurcht, hinter den Vorderhüften niedergebogen und in einen schwachen, etwas aufgebogenen Zahn ausgezogen. Die Flügeldecken sind lang oval, hinten etwas ausgezogen und gemeinschaftlich abgerundet. Die Scheibe ist beim ♂ sehr schwach gewölbt, beim ♀ breit flachgedrückt. Die Flügeldecken haben je neun sehr schwach vertiefte Streifen, in denen größere Punkte stehen, die Zwischenräume sind zerstreut, eingestochen kleiner punktiert. Die Streifen gehen bis zur Basis, sind aber an der Spitze verkürzt, indem sie nach und nach undeutlicher werden und endlich ganz verschwinden. Die Epipleuren sind schwach und seicht punktiert.

Das erste Abdominalsegment des ♂ hat in der Mitte starke Querrunzeln, dazwischen ist es fein punktiert; das zweite Segment hat in der Mitte eine flache Mulde und ist in der Mitte von Querrunzeln, an den Seiten von Schrägfurchen durchzogen, überdies zwischen den Furchen punktiert, das dritte Segment hat die gleichen Furchen und Punkte, die beiden letzten Segmente sind nur punktiert. Das ♀ hat auf den drei ersten Segmenten gewellte Furchen, mit Punkten untermischt, keine Grube auf dem zweiten Segment, die letzten zwei Segmente sind nur punktiert.

Die Fühler reichen beim ♂ etwas über die Basis des Halsschildes, beim ♀ erreichen sie die Halsschildbasis knapp. Glied 4—7 zylindrisch, die weiteren perlförmig, das letzte verkehrt birnförmig.

Der Zahn der Vorderschenkel ist beim Männchen und Weibchen stumpf und bildet gegen die Spitze einen sehr stumpfen Winkel, vor dem Absturz ist er etwas gekerbt; die Vorderschienen sind beim ♂ sehr schwach gebogen, in der Mitte innen gekerbt, beim ♀ noch schwächer gebogen und nicht gekerbt. Mittelschienen des ♂ schwach gebogen und schwach gekerbt, Hinterschienen in der Mitte, von hinten gesehen, etwas nach außen gedrückt. Mittel- und Hinterschienen des ♀ gerade. Hintertarsen bei beiden Geschlechtern kürzer als die Hinterschienen.

Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen überdies durch bedeutendere Größe, breiteren und etwas weniger gewölbten Halsschild, breitere und stark flach gedrückte Flügeldecken.

Länge: ♂ 22 mm, ♀ 25 mm. Breite: ♂ $6\frac{1}{2}$ mm, ♀ fast 9 mm.

Nordpersien: Elbursgebirge (Bornmüller). 2 ♂ ♀ vom Königlichen Zoologischen Museum in Berlin zur Bestimmung erhalten und Herrn Dr. Heinrich Kuntzen vom Königlichen Zoologischen Museum in Berlin, dessen freundlichem Entgegenkommen ich die Übersendung vieler wertvoller Typen — auch von Motschulsky — verdanke, gewidmet.

Von *Dila 16-striata* Rtt. durch geringere Größe, den ganz anders gebildeten Vorderschenkelzahn und die viel schwächeren Streifen der Flügeldecken, von *leptoscelis* Rtt. u. a. durch die Streifen und die viel flacheren Flügeldecken verschieden.

Bemerkungen zu Reiters Borkenkäferbestimmungstabellen, 2. Aufl.

Von Oberförster H. Eggers (Kirtorf in Oberhessen). Mit 3 Abbildungen von A. Röhrh (München).

(Fortsetzung.)

26. *Pityophthorus fennicus* nov. spec.

In der *Pityophthorustabelle* (S. 92) ist folgendes einzuschalten:

2" Der Nahtwinkel der Flügeldecken ist etwas eckig vorgezogen.

A" Flügeldecken zweieinhalbmal so lang wie breit, Körper lang, schmal, parallel.

Hierher *Pit. micrographus* L. u. *exsculptus* Ratz.

A' Flügeldecken kaum zweimal so lang wie breit, Körper plump, weniger parallel.

Pit. fennicus Eggers.

Als ich beim Umstecken meines *Pityophthorus*kastens gleichzeitig die Tabellen einmal an den Käfern durchprobierte, fiel mir diese bisher unter *micrographus* steckende Art durch ihre Größe und plumpe Form auf. Sie zeigt folgende Merkmale:

Mäßig gestreckt, pechbraun, ziemlich glänzend, sparsam greisbehaart, mit bräunlichgelben Fühlern und Beinen. Kopf glänzend, stark punktiert. Halsschild kaum länger als breit, plump, gewölbt, nach vorne abgerundet; vordere Hälfte mit konzentrischen Höckerreihen besetzt, hintere Hälfte punktiert, mit glatter Fläche vor dem Schildchen. Flügeldecken nicht so parallel wie bei *micrographus*, seitlich etwas ausgebaucht, kaum zweimal so lang wie zusammen breit, feinreihig punktiert. Im letzten Drittel am Absturze eine flache glatte Furche neben der etwas erhöhten Naht. Seitenränder der Furche und Naht mit kleinen haartragenden Höckerchen besetzt. Hinterrand an der Nahtspitze vorgezogen.

♂ Stirn über dem Munde leicht quer eingedrückt, kahl; Naht und Seitenränder der Furche mit deutlicheren Höckerchen besetzt.